

Engel verkaufen und Teufelin spielen

Im Theater-Spektakel «Big Bang» geht es um Himmel und Hölle. Auch bei den Figuren. Zum Beispiel Stefania Heinzer: Sie verkauft Engel an der Hauptstrasse in Einsiedeln, und in Brunnen spielt sie die Gespielin des Teufels.

Von Rolf Wespe

Brunnen. – Engel und Teufelin, geht das zusammen? «Kein Problem», lacht die braun gebrannte, junge Grossmutter. Sie hütet gerade ihr 16-monatiges Enkelkind. Im Einsiedler Welttheater hat sie schon zwei Mal einen Engel gespielt. Und in der Aufführung von 2007 unter Volker Hesse und nach dem Text von Thomas Hürlimann war sie die Schönheit im Welttheater. Im Theaterspektakel «Big Bang» in Brunnen kommt sie nun als Teufelsbraut mit einem vom Höllenfeuer angesengten Unterrock auf die Bühne. Sie lässt sich mit dem Teufel ein, weil sie ihm einen wertvollen Diamantring abluchsen will. Sie ist eine berechnende Schlampe, die reich werden will.

Glaubt sie an den Teufel?

Heinzer spielt mit dem Teufel. Glaubt sie, dass der Teufel auch ausserhalb des Theaters existiert? «Ich bin in der Zwischenwelt zu Hause», sagt sie. Als Aushilfsverkäuferin im Geschäft «Energie World» im Klosterdorf verkauft sie nicht nur Engel und Edelsteine, sondern sie führt auch Gespräche mit ihren Kunden über spirituelle Themen. Als Tochter katholischer, italienischer Eltern ist sie mit Padre Pio und dem heiligen Antonius, mit zwei magischen Figuren, aufgewachsen. Sie stellt sich den Teufel eher «im Sinne von schwarzer Magie als negative Energie» vor. So leibhaftig, wie sie jetzt mit dem schwarzen Fürst in Ledermontur zusammen ist, existiert er nicht für sie.



Die Einsiedlerin Stefania Heinzer: Spielte bisher im Welttheater schon zweimal einen Engel, jetzt im «Big Bang» in Brunnen des Teufels Gespielin. Bild Big Bang Brunnen/Georg Anderhub

Was hat die 49-Jährige nach Brunnen gelockt? Als Engel und als Schönheit ist sie beim Publikum gut angekommen. Nun muss sie eine Schlampe spielen, welche die Zuschauer nervt. Das ist eine neue Aufgabe, das hat sie interessiert. Im Spektakel von Gisela Widmer und Annette Windlin holt Gott den Teufel, weil er frustriert ist, dass die Menschen seine Aufgaben übernehmen. Sie klonen das Schaf Dolly und die eigene Rasse und proben im Cern in Genf den Urknall, den Big Bang.

Das Besondere am «Big Bang»-Spektakel ist der Schauplatz. Es wird in der Ofenhalle der 2008 geschlossenen Zementfabrik aufgeführt. Die 100 Meter lange Zementkathedrale nördlich des Bahnhofs Brunnen wird im Rahmen einer Zwischennutzung bespielt. Die Schweizer Kantonalbank hat das insgesamt zehn Fussballfelder grosse Areal gekauft. Ihre Tochterfirma «Nova Brunnen Immobilien AG» will hier bis im Jahr 2030 ein neues Quartier mit «hoher Arbeits-, Wohn- und Aufenthalts-Qualität» bauen.

Das Spektakel «Big Bang» in Brunnen wird vom 23. August bis 12. Oktober in der alten Zementfabrik in Brunnen aufgeführt. Vorverkauf: www.BigBangBrunnen.ch oder Brunnen Tourismus, Telefon 041 825 00 40.

HANDELSREGISTER

BlueEn Swiss AG (BlueEn Swiss SA) (BlueEn Swiss Ltd), in Schwyz, CH-130.3.019. 510-6, bei Wirtschafts-Treuhand Auctor Schwyz AG, Oberer Steig 18, 6430 Schwyz, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 31.05.2013. Zweck: Die Gesellschaft bezweckt das Erwerben, Halten und Verwalten von Beteiligungen im In- und Ausland, die Finanzierung von Gruppengesellschaften, die Ausführung von Projekten und das Erbringen von Dienstleistungen in den vorgenannten Bereichen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten und sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen sowie alle Geschäfte tätigen, die direkt oder indirekt mit ihrem Zweck in Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Grundigentum erwerben, belasten, veräussern und verwalten. Sie kann auch Finanzierungen für eigene oder fremde Rechnung vornehmen sowie Garantien und Bürgschaften für Tochtergesellschaften und Dritte eingehen. Aktienkapital: CHF 1 000 000.–. Liberie: CHF 1 000 000.–. Aktien: 10 000 Namenaktien zu CHF 100.–. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen per Brief, E-Mail oder Telefax an die im Aktienbuch verzeichneten Adressen. Vinkulierung: Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist nach Massgabe der Statuten beschränkt. Gemäss Erklärung vom 31.05.2013 untersteht die Gesellschaft keiner ordentlichen Revision und verzichtet auf eine eingeschränkte Revision. Eingetragene Personen: Voráček, Lubos, tschechischer Staatsangehöriger, in Zironovce (CZ), Präsident, mit Einzelunterschrift; Schmitz-Krummacker, Guido Cyrill, deutscher Staatsangehöriger, in Wohlen AG, Mitglied, mit Einzelunterschrift.

Sebi und Paul – liegend in die USA

Die Werbestars von Schweiz Tourismus – Sebi und Paul – werden in den USA sehnstüchtig erwartet. Zahlreiche Einträge auf Facebook enthalten Einladungen für das illustre Paar.

Kanton. – Es könnte ein Werbespot für die Fluggesellschaft Swiss sein: Sebi Küttel, Vitznau, und Paul Betschart, Illgau, die beiden Aushängeschilder von Schweiz Tourismus, machen es sich in der Business Class bequem. Während sich Sebi im Bordmagazin informiert, träumt Paul bereits von den bevorstehenden Auftritten in den USA.

Am Donnerstag sind die beiden urchigen Werbestars mit ihren Frauen nach Los Angeles abgeflogen, auf



Befreiheit: Sebi und Paul in der Business Class.

Einladung von Schweiz Tourismus (der «Bote» berichtete). In den USA macht sie mit Sebi und Paul an der Virtuoso-Messe, der grössten Messe im Bereich von Luxury-Reisen, Werbung. Da die kurrigen Innerschweizer auch in Werbespots vorkommen, die für die Swiss Reklame machen, ermöglichte ihnen die Schweizer Fluggesellschaft die Reise nach Los Angeles in der bequemen Business Class.

Kommentare aus den USA

Das Bild wurde auf Facebook veröffentlicht und hat bereits eine ganze Reihe von Kommentaren zur Folge. Mehr als 60 Meldungen sind eingegangen, die meisten aus den USA, wo sich viele Amerikaner auf den Besuch des urchigen Illgauer und des boden-

ständigen Vitznauers freuen. Ein Mitglied vom Schweizer Klub von Kalifornien fragt, ob sie auch nach Miami kommen. Oder eine Bettina Rosbrock lädt Sebi und Paul nach Colorado ein, während einige Kanada-Schweizer schreiben, sie sollen unbedingt auch ihre Gegend besuchen.

Kommenden Freitag zurück

Für grosse Besuche aber haben Sebi und Paul keine Zeit. Nach einigen Werbeauftritten in Los Angeles reisen sie weiter nach Las Vegas, wo im Rahmen der erwähnten Tourismusmesse Auftritte nötig sind. Schliesslich steht auch noch New York auf dem Programm.

Die Rückreise in die Schweiz ist am nächsten Freitag, 16. August, vorgesehen. (kz)

ANZEIGE

Private & Wealth Managements Clients – Börsenwoche



Marktaufhellung getrübt durch Geldpolitik-Diskussionen

Gute Konjunkturdaten aus Europa, China und den USA verhalfen dem SMI (7977.34, +0.28%) zu einem leichten Plus. Gegendruck gaben vor allem Diskussionen über eine raschere Reduktion der expansiven Geldpolitik der USA.

Abbildung 1: SMI im Wochenverlauf



Quelle: Bloomberg, Credit Suisse

Der Schweizer Aktienmarkt startete am Montag äusserst ruhig und ohne nennenswerte Neuigkeiten in die Woche. Anleger

warteten dabei gespannt auf Ergebnisse wichtiger SMI-Unternehmen im Verlaufe der Handelswoche. Gute Konjunkturvorgaben aus Europa und den USA verhalfen dem Leitindex am Dienstag kurzfristig auf ein Zwei-monatshoch von über 8000 Punkten. Die Gewinne konnten aber bis zum Tageschluss – auf Androhung einer rascheren Beendigung der lockeren US-Geldpolitik – nicht verbucht werden. Die Stimmung der Anleger war am Mittwoch weiterhin getrübt, und die Unsicherheiten über das weitere Vorgehen der US-Notenbank belasteten die Börsen merklich. Am Donnerstag standen die ersehnten Ergebnisse einiger Indextitel an, wobei die Zahlen mehrheitlich nicht überzeugen konnten. Selbst überraschende Konjunkturdaten aus China, welche auf eine stabilisierende Wirtschaft hinwiesen, vermochten den Leitindex nicht ins Positive zu dirigieren. Ausserdem sorgten Diskussionen

über die Reduzierung der Anleihekäufe durch die US-Nationalbank weiterhin für Belastung im Aktienmarkt. Am Freitag zeigte sich der SMI zu Handelsbeginn in einer Seitwärtsbewegung, und es wurden keine relevanten Ergebnisse publiziert. Dank starken Produktionszahlen aus China hellte sich die Stimmung während des Tages ein wenig auf, und so schloss der Leitindex die ereignisreiche Handelswoche dennoch in einem leichten Plus.

Nestlé (CHF 62.45, –3.2%) wies solide Halbjahreszahlen aus. Das organische Wachstum betrug 4,1%, und die operative Marge konnte um 20 Basispunkte gesteigert werden. Dennoch korrigierte Nestlé ihre Erwartungen für organisches Wachstum von 5 bis 6% auf 5% Wachstum zurück.

Swisscom (CHF 427.50, +2.4%) hat die Ergebnisse für das 2. Quartal 2013 vorgelegt und einen Umsatz von CHF 2,9 Mrd. sowie ein Betriebsergebnis von CHF 570 Mio. erwirtschaftet. Der Reingewinn lag mit CHF 427 Mio. um 5% über den Markterwartungen.

gen. Das Unternehmen bestätigte den Ausblick für das Jahr 2013 und erwähnte eine vorgeschlagene Dividende in Höhe von CHF 22 je Aktie.

Swiss Re (CHF 74.15, –0.8%) wies für das 2. Quartal 2013 einen Reingewinn von USD 786 Mio. aus, der dank einer Steuergutschrift um 15% über den Markterwartungen lag. Die Schaden-Kosten-Quote betrug 100,7%. Die Erneuerungen im Juli resultierten in Prämienenkungen von 5%, was immer noch hohe, aber definitiv gesunkene Margen erlaubt.



Josef Schönbächler
Berater
Private & Wealth Management Clients
Credit Suisse

josef.schoenbaechler@credit-suisse.com
Telefon 041 819 62 31

SMI-Wochengewinner und -verlierer

Gewinner			Verlierer		
Adecco	63.60	+5.3%	Nestlé	62.45	-3.2%
Geberit	259.70	+3.3%	Transocean	43.87	-2.1%
Roche	236.00	+3.2%	Syngenta	363.40	-2.1%
Credit Suisse	28.67	+3.1%	Swiss Re	74.15	-0.8%
Givaudan	1'342.00	+2.8%	Swatch	563.00	-0.7%

Quelle: Bloomberg, Credit Suisse